

Pressemitteilung

Erstpräsentation: Markus Lüpertz' jüngste Skulptur „Uranos“ im Museum Folkwang

Essen, 21. 9. 2015 – Der Künstler Markus Lüpertz schuf im Auftrag der National-Bank AG die Skulptur „Uranos“. Die monumentale Bronzeskulptur wird nun erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Für einen Monat wird die Skulptur im Museum Folkwang zu sehen sein, anschließend wird sie in Museen in Berlin, Duisburg und Karlsruhe gezeigt. Es ist das Ziel der Bank, die Skulptur nach ihrer Rückkehr in Sichtweite der National-Bank am Theaterplatz aufzustellen.

Markus Lüpertz gehört zu den erfolgreichsten Vertretern der zeitgenössischen deutschen Kunst. Seine Gemälde und Skulpturen finden sich in renommierten Privatsammlungen und Museen des In- und Auslandes. Für profane und sakrale Bauten entwirft er Glasfenster, zahlreiche seiner Bronzeskulpturen stehen im öffentlichen Raum. Die National-Bank hat im Rahmen ihres kulturellen und gesellschaftlichen Engagements den Künstler Markus Lüpertz beauftragt, eine Skulptur zur Präsentation im öffentlichen Raum zu schaffen: Eine rund vier Meter hohe, in Bronze gegossene Monumentalskulptur, die den griechischen Gott des Himmels zeigt. Anlass des Auftrages war der sich abzeichnende Abschied vom Steinkohlebergbau. Nach jeder Schicht freuten sich die Kumpel auf die Auffahrt beziehungsweise den Aufstieg. Mit dem Abschied vom Steinkohlebergbau ist die Endgültigkeit des Aufstiegs und damit der Blick in den Himmel unwiderruflich geworden. Umgeben von Zeichnungen, Radierungen und 5 Bozzetti zum Thema wird die Skulptur vom 22. September bis zum 25. Oktober 2015 im Museum Folkwang zu sehen sein.

Markus Lüpertz nutzt alle ihm vertrauten künstlerischen Mittel, um der Skulptur in ihrer Monumentalität einen frappanten Ausdruck zu verleihen. Die Auseinandersetzung mit klassisch-antiker Skulptur wird hier zu seinem leitenden Gestaltungsprinzip. Haltung, Bemalung, die traditionelle Verwendung der Bronze erinnern an die Vorbilder monumentaler Götterdarstellungen griechischer und römischer Zeit; zugleich mischt der Künstler das archaische Moment mit der expressiven Kraft seines ureigenen künstlerischen Duktus.